Zum 7.ten **Herbsttreffen des Deutsch-Russischen Management Netzwerkes** fanden sich am 26.10.2013 die deutschen Alumnis des Präsidentenprogramms sowie zahlreich geladene Referenten und Gäste auf dem Gelände des Mittel und Osteuropazentrums am Flughafen Hahn ein.
Wie jedes Jahr fand auch die diesjährige Veranstaltung unter einem aktuell gewählten Thema der Wirtschaft statt. “Die Veränderungen in den deutsch russischen Wirtschaftsbeziehungen durch den WTO Beitritt Russlands.“

Neben anderen Tagespunkten waren die Vorträge und Podiumsdiskussionen zu diesem Thema besonders hervorzuheben. Die Aktualität der Vorträge sowie die hochrangige Referenten fesselte das Publikum und das hohe Interesse der Teilnehmer zeigte sich ebenso in den nach den Vorträgen stattfindenden kurzweiligen Frage-, Antwort- und Diskussionsrunden, welche auch nach der Veranstaltung in einem „come together“ weitergeführt wurden.

Stellvertretender Generalkonsul des Russischen Generalkonsulats in Bonn Vladimir Pyatin erläuterte während seines Vortrages die generelle wirtschaftliche Entwicklung der deutsch russischen Wirtschaftsbeziehungen vor und nach WTO Beitritt.

Dmitry Kamenev, Doktorand an der Martin Luther Universität Halle, konnte mit viel Detailwissen die Fachfragen des Auditoriums beantworten. Er erläuterte unter anderem Gesetzgebungen, welche Russland zum Schutz der heimischen Wirtschaft erlies. Unterhaltsam war an seinem Vortrag nicht nur der Spruch „Wirtschaft ist Kampf und Verdrängung. Und wer an die Seite gedrängt wird, wird zerquetscht“ welchen er auf den WTO Beitritt Russlands äußerte.

Ein Thema mit Brennstoff war auch der local content welchen Unternehmen bei der Produktion Ihrer Produkte in Russland erbringen müssen. So müssen zum Beispiel 40% (auf den Herstellungswert bezogen) der verbauten Teile aus russischer Produktion stammen, da den OEMs sonst Straffzölle auferlegt werden. Dr. Sergey Nikitin, Leiter der russischen IHK in Berlin erläuterten seine Sichtweise zum WTO Beitritt in einer sehr menschlichen Art und Weise und Jörg Rathmann, MOEZ Geschäftsführer, informierte über die Veränderung der MOEZ GmbH, die zum Jahresende wieder aus Kostengründen in das Wirtschaftsministerium integriert wird.

Sebastian Ernst, Rödl & Partner informierte über  die Vor- und Nachteile des russischen Marktes, Bürokratie und Korruption. „Bürokratie ist eine deutsche Erfindung, die in Russland weiterentwickelt wurde – MIT ERFOLG“. Trotzdem sind viele bürokratische Hürden heute niedriger als in Deutschland. Last but not least berichtete Inga Markwart, Projektleiterin der Deutschen Management Akademie Niedersachsen, über den Ablauf des Presidentenprogramms für russische Teilnehmer.

Das Event wurde vom DRMN in Zusammenarbeit mit dem MOEZ organisiert und durchgeführt. Gründungsmitglied des **Deutsch-Russischen Management Netzwerkes** und Teilnehmer des deutsch russischen Präsidentenprogramms, welches von der GIZ (Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) und der Bundesregierung durch ein Stipendium gefördert wird, ist auch ein saarländischer Teilnehmer.

Herr Florian Hees war Teilnehmer der ersten deutschen Gruppe, die im Jahr 2006 auf Einladung der russischen Regierung die Stadt St. Petersburg besuchte und dort an dem Fortbildungsprogramm des Präsidentenprogramms teilnahm. Herr Hees berichtet: „Das Ziel der damaligen Reise war es die grundlegenden Kontakte für zukünftige wirtschaftliche Geschäftsbeziehungen für das Familienunternehmen HEES Handel zu legen, welches in den Bereichen Engineering, Verschleißtechnik und Handel mit Metallkomponenten tätig ist. Auf zahlreichen Delegationsreisen des Saarlandes und Rheinlandpfalz wurde dies ab 2005 sukzessiv realisiert.“

Im Anschluss dieses Programms entschloss sich Herr Hees russisch zu lernen und die bis dahin geknüpften wirtschaftlichen Kontakte nach Russland auszubauen. Das Unternehmen Hees ist ebenfalls bis heute Gastgeber für Absolventen des von InWent und später dann der GIZ durchgeführten Präsidentenprogramms. Aus den Beziehungen zu ehemaligen Praktikanten sind zahlreiche Freundschaften gewachsen die natürlich ebenso wichtig sind wie das für Russland so wichtigen Kontaktnetzwerk. Auch privat ist Herr Hees sehr mit Russland und der Ukraine verbunden. Seit 2013 ist Herr Hees mit einer Ukrainerin verheiratet die er während seiner Tätigkeit in diesem Land kennengelernt hat.

Die berufliche Laufbahn von Herr Hees hat sich nach dem Aufenthalt in Russland und durch Teilnahme an dem Präsidentenprogramm stetig in Richtung Russland entwickelt. Herr Hees berichtet, dass das dort vorliegende Potential für deutsche Qualitätsprodukte immer noch wie schon 2005 enorm ist. Deutschland ist wirtschaftlich gesehen eines der wichtigsten und beliebtesten Länder in Russland. Die russische Partner schätzen unsere Tugenden wie Disziplin, Zuverlässigkeit und natürlich nicht zu vergessen unsere deutsche Qualität.

Heute ist Herr Florian Hees, der internationale Betriebswirtschaft an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Aalen studiert hat als Key Account Manager für Russland bei der HÖRMANN Automotive Gruppe tätig, bei der er 2011 als Projektmanager für Russland , am Standort St. Wendel seine Tätigkeit aufnahm. (HÖRMANN Automotive ist seit 2010 aktiv auf dem russischen Markt tätig und plant dort eine Produktionsstätte zu gründen.- diesen Satz NICHT abdrucken!) Ebenso ist er aktives Mitglied des DRMN und Gesellschafter des familiären Betriebes das bis heute von dem Gründer Bernd Hees erfolgreich geführt wird.

Zusammenfassend kann man sagen dass diese Veranstaltung des DRMN und des MOEZ rundum gelungen war und bei den Teilnehmern viele offene Fragen klärte und eine der gelungensten Veranstaltungen in der Geschichte des DRMN war.

Homburg 16.02.2015 Florian Hees